

ACKERMANN: BUNDESREGIERUNG LEGT GRUNDSATZ FÜR ZUKUNFTSFÄHIGEN RETTUNGSDIENST

am 10. Oktober 2012
[Ackermann](#), [Notfall](#),
[Rettungsdienst](#)

BERLIN. Zum heute vom Bundesrat beschlossenen Entwurf eines Notfallsanitätäergesetzes hat die FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag Jens Ackermann (FDP) eine Pressemitteilung veröffentlicht.

Mit dem heute beschlossenen Notfallsanitätäergesetz legt die schwarzgelbe Bundesregierung fest, dass es einen zukunftsfähigen Rettungsdienst, der auch vor demographischen Wandel und dem damit verbundenen Bevölkerungswandel die notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung sicherstellen kann.

Im Notfallsanitätäergesetz wird die bisherige Rettungsassistentenausbildung

abgelöst. In der Zukunft drei statt zwei Jahre dauern und sich damit an andere Berufe besser orientieren. Zudem werden die Auszubildenden in der Ausbildung nicht mehr wie bisher selbst bezahlen. Die mitgeteilte Beschreibung des Ausbildungszieles wird in der neuen Regelkompetenz überführt, so dass die Notfallsanitäter auch Entscheidungen vornehmen dürfen, wenn der Zustand des Patienten dies nahelegt. Bisherigen Rettungsassistenten und zukünftigen Notfallsanitätern werden den Notärzten die Hauptlast und Verantwortung im Rettungsdienst übertragen. Es ist dringend geboten, die Attraktivität dieses gesellschaftlich so wichtigen Berufs zu steigern, um auch in Zukunft genügend Nachwuchs zu gewinnen.

Nachdem eine kompetente und von allen betroffenen Berufsverbände getragene Expertenkommission über Jahre den Gesetzentwurf erarbeitet hat, unterstützt die FDP-Bundestagsfraktion im Gesetzgebungsverfahren eine fraktionsübergreifende Mehrheit für diese wegweisende berufspolitische Maßnahme.